

Den Hof übergeben: *Eine grosse Herausforderung*



Die Bedürfnisse eines Vorgängers mit denjenigen eines jüngeren Nachfolgers in Einklang zu bringen, ist jeweils kein einfaches Unterfangen.

Im Leben einer Bäuerin oder eines Bauern ist die Hofübergabe ein einschneidender Schritt. Dies gilt für die Gehenden ebenso wie für die Kommenden. Gewiss spielt das Emotionale an diesem wichtigen Wendepunkt des Lebens eine nicht weniger bedeutende Rolle als es die rechtlichen und finanziellen Aspekte tun. Wer seinen Hof aufgibt, muss mit dem Erlös seine Altersvorsorge finanzieren und ist oft gezwungen, auf die alten Tage eine neue Unterkunft zu finden. Zur Krönung all dessen wartet hinter der nächsten Ecke auch noch das Steueramt. Jungen Leuten indes fehlt bei einem Hofkauf häufig das nötige Eigenkapital, und sie müssen für den Landerwerb entsprechend hohe Kredite aufnehmen.

Ein Drittel ausserfamiliär

Aktuell sind in der Schweiz etwas mehr als die Hälfte der Bäuerinnen und Bauern 50 Jahre oder älter. Ein Drittel davon hat keine Aussicht auf eine Ablösung durch Nachkommen. Während die Hofübergabe infolge eines Generationenwechsels innerhalb der Familie durch das Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht (BGBB) relativ gut geregelt ist und sich für die Nachfolgenden als eher vorteilhaft erweist, gestaltet sich die Suche nach einem Hof auf dem freien Markt oft als extrem schwierig – umso mehr für Bewerber, die nicht aus dem Landwirtschaftsmilieu stammen. Etliche Landwirte, die ihren Betrieb aufgeben wollen, sind sich der grossen Nachfrage bei jungen, hochmotivierten und gut gebildeten Menschen auf der Suche nach einem Hof gar nicht bewusst.

Allzu oft überlassen sie den Hof einem Nachbarbetrieb – vor allem, wenn ihnen dies den Verbleib im eigenen Haus ermöglicht –, anstatt einer Familie den Aufbau einer Existenzgrundlage zu ermöglichen. In der Schweiz kommt auf ein Angebot einer ausserfamiliären Hofübernahme ein Vielfaches an Übernahmegesuchen. Viele Anwärter möchten biologisch wirtschaften.

Überlebensfähige Betriebe unterstützen

In der Landwirtschaft setzt sich der Strukturwandel fort: Täglich verschwinden Landwirtschaftsbetriebe, und die verbleibenden vergrössern sich. In der Folge gibt es immer weniger Landwirte, und deren Arbeitsbelastung nimmt weiter zu. «Besonders in den Bergregionen kann die Arbeitsproduktivität nicht einfach durch leistungsstärkere Mechanisierung ins Unendliche gesteigert werden. Besonders ältere Landwirte mit grösseren Betrieben kommen an die Grenzen ihrer Kräfte. Wenn sie keine Nachfolger in der Familie haben, sind manche Landwirte froh um eine Übernahme durch junge Leute von auswärts, die den Betrieb weiter bewirtschaften», erklärt Jakob Vogler, Berater der Stiftung zur Erhaltung bäuerlicher Familienbetriebe, der schon viele erfolgreiche ausserfamiliäre Hofübergaben begleitet hat.

Auch die Anlaufstelle «Hofübergabe» der Kleinbauern-Vereinigung bietet Unterstützung für ausserfamiliäre Betriebsübernahmen. So können Hofabgebende auf diskretem Weg ihre Nachfolge suchen. «Aktuell haben wir gegen sechzig Dossiers junger landloser Bauern auf etwa zehn Angebote», erklärt Séverine Curiger, die die Anlaufstelle für die Deutschschweiz betreut. Ebenso ist man bei Demeter um das Thema der ausserfamiliären Hofübernahme besorgt und legt Wert darauf, dass biodynamisch bewirtschaftete Höfe weitergeführt werden. «Aktuell stehen etwa vierzig Anfragen offen gegenüber drei Angeboten», stellt Eva-Maria Wilhelm fest.

Ob innerhalb oder ausserhalb der Familie – wer an seine Altersvorsorge denkt, sollte die Hofübergabe bereits einige Jahre vor der Aufgabe angehen. Es ist ratsam, sich früh genug an einen Beratungsdienst zu wenden. Nützliche Adressen und Links finden sie in der Spalte rechts, und die Grafik auf Seite 9 bildet eine Übersicht über den Prozess der Hofübergabe ab. *Christian Hirschi, Übersetzung Sabine Lubow*



Beratung und Finanzierung

Die Stiftung zur Erhaltung bäuerlicher Familienbetriebe bietet mit ihrer Informations- und Vermittlungsstelle Unterstützung bei ausserfamiliären Betriebsübernahmen. Die Stiftung berät einerseits alle interessierten Personen, gewährt andererseits aber auch zinsfreie Darlehen für überlebensfähige Übernahmeprojekte an Landwirtinnen und Landwirte, die biologisch bauern wollen.

www.hofnachfolge.ch

Biodynamische Höfe erhalten

Die «Stiftung Lebendige Höfe» wurde im Juni 2017 vom Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft ins Leben gerufen. Ihr Ziel: der Kauf biodynamisch geführter Betriebe zur Weitergabe an Landwirtinnen und Landwirte, die nach den Richtlinien von Demeter bauern wollen.

Demeter hat auch eine Beratungsplattform zu diesem Thema.

demeter.ch > Bauern und Verarbeiter > Hofübergabe/Hofübernahme

Neues zinsloses Darlehen

Die Alternative Bank Schweiz (ABS) bietet mit dem ABS-Hofübernahme-Darlehen eigens eine umfassende Finanzierungslösung für die Nachfolge von biologischen oder biodynamischen Landwirtschaftsbetrieben ausserhalb der Familie.

www.abs.ch > Firmen und Institutionen > Nachhaltige Landwirtschaft

Anlaufstelle und Kurse

Gemeinsam mit den Landwirtschaftlichen Schulen Rütli und Liebegg organisiert die Kleinbauern-Vereinigung einen Kurstag zum Thema «Hofkauf ausserhalb der Familie – Fokus Finanzierung».

Inforama Rütli, Zollikofen: MI 28.2.2018

Liebegg, Gränichen: DO 8.3.2018

Die Vereinigung verfügt auch über eine Anlaufstelle für ausserfamiliäre Hofübergaben.

www.hofübergabe.ch